



---

# 3 Minuten für die Jungen

---

*Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat,  
sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat*

*In nur drei Minuten haben Sie diese Mitteilung gelesen. Sie vermittelt Ihnen einen kurzen, präzisen Überblick über ein kinderrelevantes Thema, das am 19. März 2009 im Nationalrat behandelt wird. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne per E-Mail ([ekkj-cfej@bsv.admin.ch](mailto:ekkj-cfej@bsv.admin.ch)) oder telefonisch (031 322 92 26 oder 079 795 56 62). Alle Ausgaben von «3 Minuten für die Jungen» sind auf [www.ekkj.admin.ch](http://www.ekkj.admin.ch) abrufbar.*

*Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Frühlingssession.*

*Pierre Maudet, EKKJ-Präsident*

---

## **Familienergänzende Kinderbetreuung: Ja zur Verlängerung des Impulsprogramms<sup>1</sup>**

Während dieser Session debattieren Sie über die Motion 08.3449 der WBK-N, die namentlich die Verlängerung oder gar dauerhafte Implementierung des Impulsprogramms des Bundes im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung vorschlägt. Nach Ansicht der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) ist die frühe Kindheit für die körperliche und psychosoziale Entwicklung des Kindes entscheidend. Fehlende materielle Ressourcen sowie ungenügende Betreuung und erzieherische Unterstützung in dieser Lebensphase wirken sich ungünstig auf die Entwicklung des Kindes aus und können langfristig negative Folgen für Gesundheit, Bildungsmöglichkeiten oder soziale Eingliederung haben.

Deshalb unterstützt die EKKJ die Motion, damit jedes Kind von Anfang an die gleichen Chancen erhält. Auf diese Weise sollen die Kapazitäten der familienergänzenden Kinderbetreuung - sowohl auf der vorschulischen als auch auf der ausserschulischen Ebene - erhöht und eine angemessene, finanziell tragbare und bedarfsgerechte territoriale Verteilung gewährleistet werden. Das Impulsprogramm ermöglichte die Schaffung von 24'000 neuen Betreuungsplätzen, die Nachfrage übersteigt jedoch das Angebot immer noch bei weitem - die Bemühungen müssen unbedingt weitergeführt werden.

### **Gute Qualität der Betreuungseinrichtungen – bessere Bildungsmöglichkeiten für alle Kinder**

Die Erhöhung der Zahl der Betreuungsplätze muss von einer Entwicklung der Betreuungsqualität begleitet werden. Die institutionellen Tagesbetreuungsangebote müssen auf das Alter des Kindes zugeschnitten sein und den individuellen Bedürfnissen der Kinder, die unterschiedliche soziale Hintergründe haben, entsprechen. Es ist ebenfalls wichtig, dass sie den Erwerb von sozialen Kompetenzen, die Chancengleichheit und die Integration fördert. Sie soll den Kindern auch ein Gefühl von Sicherheit vermitteln, sie zum Lernen animieren, ihnen Gelegenheit zu sozialen Erfahrungen bieten und sie in ihren Bildungsprozessen unterstützen.

Eine hochwertige Betreuung kommt allen Kindern zugute. Eine mangelhafte Betreuung beeinträchtigt dagegen die Gesundheit und Entwicklung jener Kinder besonders stark, die bereits durch ihre familiäre Situation benachteiligt sind.

Daher fordert die EKKJ, dass eine gezielte Bundespolitik zur Schaffung von Betreuungsplätzen durch konkrete Massnahmen zur Entwicklung der Betreuungsqualität, vor allem auf pädagogischer Ebene, begleitet wird.

Das Wohlbefinden des Kindes und die Förderung seiner gesamten Entwicklung müssen im Zentrum der familienergänzenden Tagesbetreuungsstruktur stehen.

---

<sup>1</sup> Aktuelle Studien und Berichte zur Thematik:

- Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (2009): Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz ([www.ekff.admin.ch](http://www.ekff.admin.ch))
- Schweizerische UNESCO-Kommission (2009): Frühkindliche Bildung in der Schweiz ([www.unesco.ch](http://www.unesco.ch))
- BSV (2009): Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung: Bilanz nach sechs Jahren ([www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch), unter der Rubrik Familie)